

Kemsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die Apolloniae Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 66.

Dienstag den 1. Mai 1894.

55. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen.

In der Gemeinde **Suffenhäusen** O. Ludwigsburg ist die **Maul- & Klauenseuche** ausgebrochen.
Waiblingen, den 28. April 1894.

R. Oberamt:
Wiegandt, A. B.

Waiblingen.

Die Ortsbehörden für die Arbeiter-Versicherung

haben auf 1. Mai d. Js. die bei ihnen abgegebenen mit Marken gefüllten Quittungskarten bezw. Fehlanzeigen hierher zu senden.
Den 28. April 1894.

R. Oberamt:
Wiegandt, A. B.

Waiblingen. Staatliche Bezirksrindviehschau.

Am Freitag den 25. Mai d. Js. Morgens 8 Uhr

findet in Waiblingen auf dem Stadtwasen eine staatliche Bezirksrindviehschau statt.
Zugelassen werden zu der Schau Zuchtthiere des

Roten- und Fleckviehs

nemlich:

- Farren, sprungfähig mit 2-4 Schaufeln,
- Rühe, erkennbar tragend, oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern.

Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere mindestens 10 Tage vor der Schau, also **spätestens bis 15. Mai d. Js.** beim Oberamt anzumelden, bei welchem auch die Anmeldeformulare in Empfang genommen werden können.
Die angemeldeten Tiere müssen spätestens zu der angegebenen Zeit auf dem Musterungsplatz aufgestellt und die Farren mit einem Nasenring versehen sein und am Leitstock vorgeführt werden.
Den 30. April 1894.

R. Oberamt:
Wiegandt, A. B.

Waiblingen. Die Ortsvorsteher

der weinbautreibenden Gemeinden des Bezirks werden behufs Ergänzung der oberamtlichen Liste über die Ortskommissionen zum Ueberwachungs- und Aufsichts-Dienst bei der Reblauskrankheit (§ 2 der Minist. Verf. vom 5. April 1888 Reg.-Bl. S. 152) angewiesen, **innen 8 Tagen** Bericht darüber zu erstatten, ob im Laufe des letzten Jahres eine Aenderung im Personalbestand der in ihren Gemeinden bestellten Ortskommissionen notwendig geworden ist. Bejahendenfalls sind die Namen der Kommissionsmitglieder unter Bezeichnung des Vorstands u. der den einzelnen Mitgliedern zugewiesenen Aufsichtskreise hierher anzuzeigen.
Den 28. April 1894

R. Oberamt:
Wiegandt, A. B.

Waiblingen. Aufforderung

zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1894, behufs der Besteuerung pro 1894.

Unter Bezugnahme auf die Aufforderung des Steuerkollegiums vom 31. v. Mts. und auf diejenige des R. Reg.eralamts vom 5. d. Mts. (Amtsblatt No. 52) zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1894, werden die Steuerpflichtigen aufgefordert, am

2. v. Mts. d. Js. d. 10. u. 11. Mai d. Js. je Vormittags 8-12 Uhr und Nachmittags 2-6 Uhr auf dem Rathhaus mündlich zu fattieren, oder die Fattierungszettel, soweit sie nicht zugesandt werden, abholen zu lassen und solche **spätestens bis 10. Mai d. Js.** an die Ortssteuerkommission ausgefüllt wieder abzugeben.

Nach Ablauf der oben angegebenen Frist werden die Fattierungszettel, soweit sie bei der Ortssteuerkommission noch nicht eingekommen sind, abgeholt, bezw. diejenigen, welche an den obigen Tagen auch nicht mündlich fattiert haben, **durch den Diener vorgeladen werden, wofür in beiden Fällen dem Diener 20 Pf. Ganggebühr zu bezahlen sind.** Weitere Versäumnisse der Pflichtigen hätten Strafe zur Folge.

Bezüglich der Fattierung der bei der **Gewerbebank** angelegten Gelder wird bemerkt:

- die Geschäftsanteile der Mitglieder, auf welche Dividenden fallen, werden von der Bank fattiert und versteuert, dagegen sind Anlehen der Mitglieder, welche von der Gewerbebank verzinst werden, zu fattieren.
- Nichtmitglieder haben die bei der Gewerbebank angelegten Gelder ohne Ausnahme zu fattieren.

Den 28. April 1894

Ortssteuerkommission:
Vorstand: Stadtschultheiß R ö c k e r.

Privat-Anzeigen

Das jährliche

Bibel- und Missionsfest

in Waiblingen

soll

am Himmelfahrtstage 3. Mai,

Nachmittags 2 Uhr

gefeiert werden mit Vorträgen von **Pfarrer Stael** aus Oppelsböhmen über die Bibelsache, von den Missionaren **Lorcher** und **Weyer** über die Heidenmission, und dem üblichen Jahresbericht. Das Opfer ist zu $\frac{1}{5}$ für die Bibelanstalt, zu $\frac{4}{5}$ für die Heidenmission bestimmt.

Alle Freunde der Bibel- und Missions-Sache in Stadt und Bezirk sind herzlich zu zahlreicher Teilnahme eingeladen.

Namens des Kirchengemeinderats
Dekan **S e b.**

Männergesangsverein Waiblingen.

frule Dienstag, d. 1. Mai
abends 8 Uhr

findet die jährliche

ordentliche Generalversammlung

im **Vosssaal** statt, wozu hiemit unsere Aktiv- u. Passivmitglieder eingeladen werden.

Der Ausschuss.

NB Die Sänger versammeln sich nachmittags 2 Uhr im **Vosssaal** zur Einübung eines Grabgesanges bei der Beerdigung unseres verstorbenen **Herrn Prälat v. Bührer.**

Waiblingen.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert setze ich liebe Verwandte, Freunde und Bekannte davon in Kenntniss, daß es Gott gefallen hat, meinen trenbesorgten Satten

David Reim,
Privatier

in die Ewigkeit abzurufen.

Zu Namen der Hinterbliebenen
die trauernde Gattin
Friederike Reim,

Die Beerdigung findet Dienstag den 1. Mai Nachmittags 3 Uhr statt.



Wirtschaftseröffnung und Empfehlung.



Unterzeichneter eröffnet am
Dienstag, den 1. Mai d. J.
die Wirtschaft des Herrn **Karl Reinhardt** in **Enderbach** mit Metzgerei, und ladet zu gutem Besuch freundlich ein

G. Bareis

früher z. Lamm in Stetten.

Waiblingen.

Geschäftsempfehlung.

Einem werthen Publikum von Stadt und Land zur Nachricht, daß ich das von

Frau A. Häfner Wwe hier
seither betriebene **Eulenwaaren-Geschäft** in
**Ellen-Hurz- und Spezerei-
Waaren**

fortführen werde.

Mein Lager ist frisch assortiert und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, eine werthe Kundschaft solid und billigt zu bedienen.

Indem ich um geneigtes Wohlwollen bitte zeichnet
Hochachtungsvoll!

Johannes Kraft.

Herr Prälat v. Bühner

der langjährige Seelsorger unserer Gemeinde ist am 28. April in Stuttgart gestorben und wird **Dienstag 1. Mai 3¹/₄ Uhr nachmittags** hier beerdigt.

Das Trauergesolge versammelt sich am westlichen Portal der äußeren Kirche.
Dekan **G e b.**

Waiblingen.

Arztliche Anzeige.

Dr. med. Hiller,

prakt. Arzt, Wundarzt & Geburtshelfer,
hat sich hier niedergelassen und vom heutigen Tage an seine Praxis eröffnet.

Wohnt im Hause des Herrn **G. Pfeiderer** am Marktplatz.

Waiblingen.

Mein Lager in

Kochherden,



tragbaren

Waschkesseln,
Samenputzgestellen

sowie allen anschließenden Artikeln bringe in empfehlende Erinnerung.

Karl Schäfer.

Auch empfehle ich mich in allen vorkommenden **Schlosser- und Mechaniker-Arbeiten.**

Der Obige.

Waiblingen.

Neu eingetroffen

Reste in Cashemir, Sit, Creton & Batistflanell

von 1 bis 10 Mtr. (schöne Dessin) zu billigem Preis.

W. Herrlinger, Witwe.

Lehr-Verträge

empfehlst

C. F. Buch.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabluß für das Jahr 1893.

Grundkapital	Mk.	9,000,000	—
Prämien-Einnahme für 1893	"	9,938,464	50
Zinsen-Einnahme für 1893	"	644,921	—
Prämien-Ueberträge	"	6,042,630	—
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse einschließlich des gesetzlichen Reservefonds von Mk. 900,000	"	4,900,000	—
Spar-Reservefonds	"	1,500,000	—
Dividenden-Ergänzungs-Reserve	"	157,697	—
	Mk.	32,183,712	50

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1893
Mk. 6,085,928,210. —

Stuttgart, den 1. Mai 1894.

Zur Erstellung von Auskunft und Annahme von Anträgen sind stets gerne bereit:

Die General-Agentur der Gesellschaft.
Paul Zeob.

sowie die Herren Bezirksagenten in:

Waiblingen: **Gust. Schweizer,** Dekorationsmaler,
Leinheppach: **Schultheiß Reinhardt,**
Schwaikheim: **Adolf Eckstein,** Landwirt,
Winnenden: **Julius Volz,** Konditor.

Ein wohlherzogener junger Mensch, der gesonnen ist, das **Messerschmied-Handwerk** gründlich zu erlernen findet gute

Stelle

bei **Friedrich Lang,** Messerschmied
Brunnenstr. 16
Canstatt.

Reines
Schweineschmalz
empfehlst billigt

Gottlob Weiß.

Virginischen Pferdezahnmals,
Cinquantin, ewigen und dreiblättrigen
Aleesamen hält fortwährend am
Lager

Gottlob Weiß.

Waiblingen.

Eine Wohnung

mit 4 Zimmer nebst entsprechendem Zubehör wird gesucht auf **Martini** von

Apotheker Burkhardt,
Bahnhofstraße.

Waiblingen.

Ein kleineres Heizbares Logis

hat sofort zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Kauf-Verträge

sind zu haben bei

C. F. Buch.

Billig und reell!

Liefert je 9 Pfd. netto franco. Nachn.
Softasfelfutter l. tägl. f., M. 7.75
Blütenhonig, Tafel forte „ 5.25
Akazienhonig, allerfeinst „ 5.50
4 1/2 P. Butter 4 1/2 P. **Honig** „ 6.50
Mastgeflügel je 9 1/2 Pfd.

netto franco als: **Gänse**, **Enten**,
Poularden oder **Suppenhühner**
jung und fett, frisch geschlachtet,
trocken gerupft u. sauber entweidet
je a Mt. 5.50

Eier 60-65 St. frisch sorgfältig
verpackt Mt. 4.-

Gänsefedern schnee-
weiß dau-
reureich neu und fein geschliffen
a Pfd. M. 2.25 ungeschliffen M.
1.50 franco u. zollfrei. **S. Zimet**
Buzacq Nr. 946 (Salzinen.)

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Her-
stellung von 150 Liter eines gesunden,
schmackhaften

Haustrunks
(OBSTMOST)

versende ich **franco** für nur
M. 3.25
(meine seit 16 J.
bewährten **Mostsubstanzen**.
Da viele wertlose Nachahm. existieren,
achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange
überall **Hartmann's Mostsubstanzen**.
P. Hartmann, Apotheker,
• jetzt **KONSTANZ (BADEN)**.

Waiblingen: Apoth. **Stragie**
Enderzbach: Apoth. **Bölter**.
Winnenden: **G. Sauerermann**.

Waiblingen.
Zu vermieten auf **Jakobi** eine fr.

Wohnung

an eine geordnete Familie
Von wem? sagt die Redaktion.

Stuttgart.

Gold- & Silber-

Waren, neueste Muster, größte
Auswahl besonders auch

Eheringe

zu sehr billigen Preisen
empfiehlt

Karl Munz,

Goldarbeiter.
früher **Sirischstraße 5**

jetzt **Marktpl. 7**

Waiblingen.

5 bis 600

Mark

Pflegschaftsgeld hat so-
fort auszuleihen.
Wer? sagt die Redaktion.

Wetzheim.

Bettträsen

heilt mit Erfolg (unter Garantie)
S. Hinderer a. Marktpl.

Winnenden.

Karl Obermüller Messerschmied

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Tafel- Tisch- und Tranchirbestecken, Dessert-
Gemüse- und Küchenmesser, Taschenmesser
von den einfachsten bis zu den feinsten u. sämtlicher Arten u. Qualitäten

Schere n.

Anfertigung aller Art

Messerwaren

Reparaturwerkstätte für in dieses Fach einschlagenden Artikel.

Spezialität in

Schlacht- Schinken- und Kochmesser, Schuster-
und Mehgerfählen, Garten- und Rebschere n, Garten-
und Deulirmesser, Buchbinder- und Schuhmachermesser.
Schleiferei mit Motorenbetrieb, Hohl- & Leiserei für
Hafrmesser.

Es wird jeden Tag geschliffen auch **Futterschneidmaschinen-**
messer.

Unter Zusicherung von guter Ware, schneller Bedienung und
billigsten Preisen u. jeder Garantie

Das Geschäft ist an den gesetzlichen Stunden **Sonntags** geöffnet
und befindet sich

Schloßstraße beim Löwen.

Stuttgart.

Gold- & Silberwaren,

Granat- & Korallen-Schmuck

in reichster Auswahl und neuesten Mustern em-
pfiehlt zu den billigsten Preisen mit 5% **Esconto.**

Eheringe in reichster Auswahl.

Karl Kurtz, Goldarbeiter neben dem Neuen Tagbl.

Eberhaardsstraße 59.

Württemberg.

Stuttgart, 24. April. (Prozeß **Hegelmaier**.) In der
heutigen Verhandlung gab Oberbürgermeister **Hegelmaier** bezüglich der
ehrengerichtlich erfolgten Aberkennung des Tragens der **Offiziersuniform**
an, dieselbe sei erfolgt infolge seiner Nichtherausforderung des **Spital-**
arztes Dr. Mayer zum Zweikampf. Er könne nicht begreifen, wie
man einen Ortsvorsteher nach dem Ehrenlob eines aktiven Offiziers
behandeln könne. Wenn er **Dr. Mayer** zum Zweikampf herausgefordert
hätte, so hätte es in **Heilbronn** geheißen, jetzt ist er vollends toll ge-
worden; jetzt springt er sogar mit **Säbel** und **Pistolen** herum. Er
könne nötigenfalls einen höheren Offizier benennen, der den gegen ihn
vorgenommenen ehrengerichtlichen Akt als eine schreiende Ungerechtigkeit
bezeichnete. Die weitere Verhandlung dreht sich um verschiedene Eigen-
mächtigkeiten und Willkürlichkeiten **Hegelmaiers** im Dienst gegenüber
den bürgerlichen Kollegen und Privaten und ergibt nichts wesentlich
Belastendes für **Hegelmaier**.

Stuttgart, 27. April. Der **Hegelmaier-Prozeß** dauert
nun schon fünf Tage und nach dem immer größer werdenden Zubrang
des Publikums zu urteilen, ist das öffentliche Interesse für das Schick-
sal des **Heilbronner** Stadtvorstands immer noch im Steigen begriffen.
Das heftige Publikum nimmt Partei für ihn, wo sich nur eine Gelegen-
heit dazu darbietet, giebt **Beifallsrufe** kund, wo es sich um Aussagen
handelt, die dem Angeklagten günstig sind, und belacht die Angaben
der Belastungszeugen. Der Herr Vorsitzende war schon einigemal ge-
nötigt, zu drohen, den Saal räumen zu lassen. Mit der heute erfolgten
Begutachtung des Geisteszustands **Hegelmaiers** durch die sachverständ-
igen Aerzte dürfte wohl der Prozeß seinen Höhepunkt erreicht haben.
Alle waren darin einig, daß **Hegelmaier** geistig durchaus normal ist,
und auch der **Obermedizinalrat Dr. Landenberger**, der s. Z. das viel-
besprochene Gutachten des **Medizinalkollegiums** abgefaßt, das **Hegel-**
maier als **Querulanten** bezeichnete, mußte **Hegelmaiers** geistige Inte-
grität feststellen. Zu seiner Entschuldigung gab er zu, daß sich viele
Dinge bei der Verhandlung doch ganz anders dargestellt, als aus den
Akten. Er hätte nicht geglaubt, daß in **Heilbronn** solche Dinge hätten
vorkommen können. Noch erbarmungsloser kritisierten die beiden fremden
Psychiater das **Willeu**, in welchem alle diese Ungeheuerlichkeiten sich zu-
trugen. Es sprachen tiefe Sympathien für **Hegelmaier** aus den Worten
der Aerzte, von denen der **Strasburger Professor Fürstner** noch den
Wunsch aussprach, **Hegelmaiers** Leben möge sich für die Folge in einem
anderen und ruhigeren Fahrwasser bewegen als bisher.

Stuttgart, 25. April. (Im Prozeß **Hegel-**
maier) wurde heute das Kapitel: **Streit- und Beschwerdefucht, Wider-**
gesetzlichkeit gegen die Aufsichtsbehörden, **Disziplinosigkeit** und **Ungebühr**
verhandelt. **Hegelmaier** hat seit 1885 53 Strafanträge gestellt und

Strafanzeigen erlassen, während gegen ihn 23mal Anzeige erstattet wurde.
Hegelmaier erklärt, er habe sich gegen die fortgesetzten Angriffe in der
„**Heilbr. Ztg.**“ auf ihn wehren müssen. Auch sei er von Seite der
militärischen Vorgesetzten dazu aufgefordert worden. Referent **Ober-**
landesgerichtsrat Schönhardt: Die Strafanträge beschränkten sich doch
nicht auf die „**Heilbr. Ztg.**“ **Hegelmaier**: Das Recht der Rechtsverfolg-
ung kam keinem Staatsbürger verwehrt werden. Bis vor 1889 sei er
gut mit dem **Minister von Schmid** gestanden, dann kam eine Differenz,
über welche er sich im Staatsinteresse nicht äußern könne. Vor Ein-
bringung der **Verwaltungs-Novelle** sei ihm seitens der Regierung geraten
worden, sein Amt niederzulegen, weil der Ausbeutung der **Heilbronner**
Verhältnisse bei der Beratung entgegengeesehen wurde. Bei der **Ober-**
amtsvisitation seien **Präsident v. Häberlen** und **Regierungsrat Böflund**
in nichtöffentlicher Sitzung auf dem **Rathaus** gegen ihn losgezogen und
es sei nachher alles in die **Öffentlichkeit** gekommen. Dadurch seine
Autorität untergraben worden. **Häberlen** habe auf seine Vorstellungen
erklärt, er spreche im Auftrag des **Ministers** und habe ihm mit **Bei-**
ziehung eines **L. Kommissärs** gedroht. In **Ludwigsburg** sei er schlecht
behandelt worden. Seine Erregung also erklärlich. Bei einem Besuch
des damaligen **Pringen Wilhelm** 1886 habe er auch die Mitglieder des
Landgerichts eingeladen, sie seien aber nicht erschienen. Darauf habe er
im **Wirtshause** morgens 3 Uhr gelegentlich geäußert, Leute, welche eine
Einladung unbeantwortet lassen, heiße man hierzuland „**Flegel**“. Nach-
her habe er erklärt, er habe die Herren nicht beleidigen wollen. Es
wurde dann **Strafklage** erhoben. Da äußerte **Hegelmaier** hierüber:
„Ich begreife nicht, wie ein anderer Mensch gegen mich **Strafklage**
erheben kann.“ **Hegelmaier**: Man bedenke doch, daß die **Äußerung**
auf einem „**Herbst**“ fiel. Die **Landgerichtsmitglieder** erblickten in der
Fassung der **Einladung** eine **Kommandierung**. **Hegelmaier**: Er habe
vom **Hofmarschall v. Plato** den Auftrag erhalten. Um 3 Uhr morgens
beleidigte man niemand. Im „**Beobachter**“ **vertritt** **Hegelmaier**, daß er
Abbitte geieistet. **Hegelmaier**: Es war keine **Abbitte**, sondern eine **Art**
Erklärung. Den **Staatsanwalt Hausmann** habe er nicht „**Gel**“ geheißen.
Nach einem „**Herbst**“ habe er einmal im **Spaß** geäußert, sein **Gaul** habe
vor dem **Landgericht** **gescheit**. **Hegelmaier** soll **Hausmann** auch ein „**altes**
Kindvieh“ geheißen haben. **Hegelmaier**: Wenn man einen in der **Heilbr.-**
Ztg. des **Meineids** zeih, so legt man nicht alle Worte auf die **Gold-**
wage. In einer **Einlage** an's **Oberamt** behauptet **Hegelmaier**, die **Auf-**
sichtsbehörde behindere wichtige **gesundheitsspolizeiliche** **Maßregeln**, weil
diese auf das für den **Friedhof** bestehende **Verwehrt** hinwies, als dort
ein **Leichenhaus** gebaut werden sollte. (**Heiterkeit**) In einer **Anleihsache**
habe er im Interesse der **Stadt** gegen **Verfügungen** der **Regierung**
Stellung genommen. Referent: Sie sagten, die **Verfügungen** der **Re-**
gierung haben keinen Wert. Dadurch wird die **Autorität** **geschädigt**.
Hegelmaier wird **beschuldigt**, dem **König** mit einer **Klage** gedroht zu

haben, wenn ihm kein Strafnachlaß gewährt werde. Hegelmaier: Er wisse wohl, daß man nicht den König, sondern nur die Minister verklagen könne. Hätte er erstere gethan, so wäre er verrückt. Referent: Sie hätten doch andere Ausdrücke im Verkehr mit den Behörden wählen sollen, wenn auch die Aufregung begreiflich ist. Rechtsanwalt Kleine: Man hat Landjäger beauftragt, Hegelmaier nachzuspüren und Kellnerinnen ausgeforscht. 1889 erstattete die Kreisregierung einen Bericht, in welchem Zweifel an dem normalen Geisteszustand Hegelmaiers äußert wurden. Darauf sei die Kreisregierung angewiesen worden, näher einzugehen und das Medizinalkollegium habe ein Gutachten gegeben. Auf ein Gegengutachten, welches Hegelmaiers Bruder, sei vom Ministerium beschloffen worden, die Sache dem Disziplinarrath zu übergeben. Hegelmaier: Ich begreife nicht, daß man dann noch wegen eines Delikts gerichtlich gegen mich vorgehen konnte. Staatsanwalt Maginot: Die gerichtliche Verhandlung fand im Mai statt, das Gutachten des Medizinalkollegiums erfolgte im Herbst. Auf Ersuchen Hegelmaiers wird die Verhandlung auf morgen vertagt.

C a n n s t a t t, 26. April. Wie bei jedem Eisenbahnbau, so werden auch an der Güterbahn Untertürkheim-Cannstatt-Münster-Kornwehheim die schwierigsten Kunstbauten zuerst in Angriff genommen. An dem Tunnel bei Jagenhausen (280 m lang) steht der Durchschlag des Stollens unmittelbar bevor. An dem großen Viadukt, der in einer Länge von nahezu 700 m vom Sulzerrain über das Neckarthal nach Münster reicht, wird mit größtem Nachdruck gearbeitet. Von Untertürkheim bis Münster bildet die Bahn eine gerade Linie. Von den 10 Pfeilern des Viaduktes sind zunächst diejenigen zu beiden Seiten des Neckars in Angriff genommen worden. Bei einem zeigt sich so viel Grundwasser, daß bereits die 2. Dampfmaschine aufgestellt werden mußte; beide arbeiten Tag und Nacht, um das Grundwasser zu entfernen. Alle diese Bauten sind noch im Stadium der Vorbereitung. Da sind Werkstätten aller Art für Wagner, Schmiede, Schlosser; die ausgehobene Erde wird auf Rollbahnen zum Auffüllen verwendet. Bereits wird eine Betonmischmaschine errichtet. Bis August sollen die ersten dieser Pfeiler nicht bloß ausgeschachtet, sondern auch betonirt sein.

S t o c h e n d o r f 27 April. Einem hiesigen Einwohner sind in den letzten Tagen aus seinem Keller 30—40 Pfd. gesalzenes Schweinefleisch entwendet worden. Die Thäterin wurde ermittelt.

L a u f f e n a N., 27. April. Die hiesige Apotheke ging um die Summe von 135 000 M. auf Herrn Apotheker Bader, seither in Oberndorf, über. — Auf der Kirchheimer Straße ist gestern eine Brtefstafel mit 300 M. Inhalt gefunden worden.

S a u l g a u, 26 April. Heute hat sich hier der traurige Fall ereignet, daß nach der Trauung des Lehrers Fleischer aus Stuttgart mit Frä. Martini von hier, als die Hochzeitsgesellschaft sich zum Festmahl begeben hatte, die Mutter der Braut, von Unwohlsein befallen, sich nach Hause begab, wo sie an einem Schlaganfall plötzlich verschied. Der Schrecken und die Bestürzung des jungen Paares und der Gäste, nachdem sich alles, auch die Mutter, vorher in heiterster Stimmung befand, war unbeschreiblich.

D i t m a r s h e i m, 26 April. Heute nacht ist im Gasthaus z. Adler eingebrochen und u. a. eine goldene Broche, ein goldener Ring, ein Duzend neue weiße Sacktücher entwendet worden. Der Thäter ist gänzlich unbekannt.

Deutsches Reich.

B e r l i n, 26. April. Während der diesjährigen Herbstmanöver sollen versuchsweise Telephon-Abteilungen gebildet werden; fallen die Versuche günstig aus, so sollen schon in Friedenszeiten besondere Telephonabteilungen gebildet werden.

— Der **D o w e' s c h e P a n z e r** hat am Dienstag nachmittag um 3 Uhr die eingehendste Probe von allen zu bestehen gehabt. Vor Offizieren vom Ingenieurkorps und von der Artillerie und zwar in Gegenwart des Obersten Göze vom Patentamt mußte Dowe den Panzer anlegen. Offiziere hatten Patronen für das jetzige Infanterie-Gewehr (Modell 88) mitgebracht und luden eigenhändig das Gewehr, das Martin später auf Dowe abschoss. Der Panzer hielt diesmal ebenso Stand, wie früher, so daß nach dem Urteil der Sachverständigen die Erfindung auch für Militärzwecke nutzbar, wenn auch in der jetzigen Gestalt zur Panzerung des einzelnen Mannes nicht verwendbar, ist.

In **C z i f f o w a** bei Cosel sind am Montag 23 Häuser, 15 Scheunen, 10 Stallungen und 4 Schuppen abgebrannt. Schrecklich war die Lage einer Mutter, welche nicht nur ihre mühevollen Arbeit untergehen sah, sondern auch den entsetzlichen Anblick hatte, ihren einzigen Knaben von 6 Jahren gegen Abend aus den Trümmern eines fremden Hauses, in das sich das Kind geflüchtet hatte, als eine gestaltlose Masse hervorholen zu sehen. Im ganzen sind 4 Menschenopfer zu verzeichnen: zwei Kinder von 6 Jahren und zwei jüngere Kinder. Außerdem tragen noch viele Frauen und Männer schmerzende Brandwunden. Fünf Stück Vieh sind gleichfalls eine Beute des Feuers geworden außer den vielen Gänsen, Ziegen und dem Schwarzvieh.

Ausland.

A u s B r ü s s e l schreibt man der Post, z.: Ein schrecklicher Anfall hat dieser Tage eine Hochzeit in Seraing bei Lüttich vereitelt. Eine mit Hochzeitsgästen gefüllte Wagenreihe fuhr zur bürgerlichen Trauung nach dem Stadthause. Bei dem Eisenbahnübergange waren die Schranken offen; der erste Wagen fuhr über das Geleise. Da brante der Lütticher Zug heran und ergriff den Wagen, dessen 4 Insassen herausgeschleudert wurden. Der Vater des Bräutigams wurde

zermalmt. Die Mutter lebensgefährlich verletzt aufgefunden. Der Bräutigam ist am Kopf und seine Braut im Gesicht verwundet.

W a r s c h a u, 27. April. Die Garnisonen aller größeren Fabrikstädte in Kongresspolen wurden verstärkt. Die Masregel hängt zusammen mit der gefährlicher werdenden Arbeiterbewegung.

M o n s, 28. April. In dem Kohlenbergwerk von Boisbouloux riß das Seil des Fahrstuhls; 16 Arbeiter stürzten in die Tiefe, 3 wurden gerettet, 13 getötet.

A t h e n, 28. April. Das vorgestrige Erdbeben verwüstete hauptsächlich Atalanti und Umgebung; die Verluste sind noch nicht übersehbar.

M o n t e v i d e o, 27. April. Den von den Portugiesen gewaltsam zurückgehaltenen Brasilianern gelang es zu entkommen. Auch Admiral da Gama konnte flüchten.

N e w - Y o r k, 27 April. Sämtliche Staatsgebäude und Kasernen von Jefferson City (Missouri) sind niedergebrannt. Viele Soldaten sind erstickt.

N e w h o r k, 25. April. Von Helena, Montana, wird gemeldet, daß es unweit Billings zwischen Coreyiten, die bewaffnet waren, und den Beamten des Bundesmarschalls zum Handgemenge kam. Ein Beamter und ein Arbeitsloser wurden verletzt. Schließlich wurden die Beamten überwältigt und der in Butte von dem Heere der Arbeitslosen beschlagnahmte Zug setzte seine Fahrt fort. Die Bundesstruppen in St. Paul und im ganzen Nordwesten haben Befehl erhalten, bereit zu sein. Sollte der Zug bis zum Fort Keogh gelangen, so werden die Truppen ausrücken. Auch bei Terre Haute in Indiana haben Coreyiten einen Zug besetzt, der nach dem Osten abfuhr. In Oklahoma konnten die dortigen Anhänger Coreys keine Transportmittel aufreiben. Sie wollen sich deshalb mit einem Umzuge am Waitage einstweilen begnügen. In Seattle, im Staate Washington sind die Coreyiten zu Fuß ausmarschirt, in der Hoffnung, daß sie später ein Eisenbahnzug weiterbringen.

N e w y o r k, 26. April. Der in Butte von 650 nach Washington marschirenden Arbeitslosen besetzte Eisenbahnzug ist bei seiner Ankunft in Forsyth von 250 Soldaten angehalten worden. Die Insassen wurden im Schlafe überrascht und ergaben sich ohne Widerstand.

N e w y o r k, 26. Apr. Die Bundesstruppen haben den von den Corey'schen Arbeitslosen in Butte, Montana, besetzten Eisenbahnzug in Forsyth, Montana, abgefangen. Die sog. n. Arbeitslosen zählen 650 Mann. Der Zug hielt in Forsyth an u. die Meisten schliefen in den Güterwagen, die den Hauptbestandteil des Zuges bildeten. Die vom Fort Keogh g. kommenden Bundesstruppen waren 250 Mann stark. Die Arbeitslosen verjuchten keinen Widerstand, sondern ergaben sich sofort dem Militär. Die Northern Pacific-Eisenbahngesellschaft wird gegen den Haufen, der den Zug in Butte „gestohlen“ hat, eine Klage wegen Verachtung des Gerichts, Raub und Komplott einleiten. Der Arbeiterhaufe, der von Massillon in Ohio ausgebrochen ist, hat Erlaubnis erhalten, in Woodley Park zu lagern. Dicht daran stößt das Landhaus des Präsidenten Cleveland. Von Portland, Oregon, sind jetzt auch 500 Mann auf dem Marsche nach der Bundeshauptstadt. Sie versuchten gestern Abend eines Zugs der Union Pacific-Eisenbahn habhaft zu werden. Es gelang ihnen aber nicht.

W a s h i n g t o n, 26 April. Dreitausend Arbeitslose, als Bagabunden verhaftet, riefen im Gefängnis eine Meuterei hervor. Dieselbe wurde zwar unterdrückt, aber man befürchtet, daß bei Ankunft der ganzen Armee der Arbeitslosen die Erstürmung des Gefängnisses werde versucht werden.

Verschiedenes.

— **K a l t b l ü t i g k e i t**. Als das Feuer, welches dem Dachstuhl des Hotels Washington in Granada in Nischelegte, ausbrach, befanden sich die meisten Gäste gerade im Speisesaal beim zweiten Frühstück. Beim ersten Alarm entstand große Verwirrung und jeder eilte auf sein Zimmer, um seine Effekten zu retten. Ein Engländer machte jedoch hiervon eine Ausnahme. Er ergriff seinen photographischen Apparat und nahm die vor seinen Blicken sich entwickelnden Szenen mit der größten Kaltblütigkeit auf. Einer der Kellner teilte ihm mit, daß sein Zimmer verschlossen und sein Reisegepäck in Gefahr sei, ein Raub der Flammen zu werden. Trotzdem sich nun in seiner Reisetasche eine nicht unerhebliche Summe Geldes befand, antwortete der Sohn Abions in gebrochenem Spanisch: „Gut, gut ich gehe gleich,“ und fuhr mit seinen photographischen Aufnahmen ruhig fort, trotzdem brennende Holzstücke um ihn herum zur Erde fielen.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 28. April 1894.

	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
Gaber:	Mk. 7.50	Mk. 7.40	Mk. 7.30	Mk. 7.37 pr. Str.

Sommerstoffe à Mt. — 75 Pfg. per Meter.

in garantiert **kaltsfarbigen** Waichstoffen

versenden in einzelnen Metern an Jedermann.

Erltes Deutsches Versandgeschäft **Oettinger & Co.** Frankfurt a. M. Fabrik-Depôt.

Modernste Muster bereitwilligst franco.

Allen **Blumenfreunden** empfiehlt **Chr. Haag's** geruchloses Pflanzen-Nährmittel, von wunderbarer Wirkung bei Topfgewächsen aller Arten, die Blechdose mit Gebrauchsanweisung zu nur 35 Pfg.

E. F. Sudt.